

SoVD kritisiert Personalengpass bei MDK-Gutachtern

## Langes Warten auf den Pflegegrad

**Betroffene und Angehörige in Hamburg monieren, dass sie oftmals viel zu lang auf ihre Bescheide warten müssen. Statt der vorgeschriebenen maximal fünf Wochen müssen Hamburger Senioren oft monatelang auf die Einordnung in einen Pflegegrad warten.**

„Die Einordnung der Pflegebedürftigkeit ist ins Stocken geraten. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Auch aus der Hamburger Gesundheitsbehörde hört man dazu zurzeit überhaupt nichts“, kritisiert SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher die Lage.

Für ihn liegt die Ursache des Problems ganz klar im Mangel an gut ausgebildetem Personal sowie in der Umstellung des Beurteilungssystems. Denn ist der Antrag auf einen Pflegegrad gestellt, werden speziell ausgebildete Pflegekräfte des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) für die Prüfung beauftragt.

Der Personalengpass wird auf dem Rücken der Betroffenen ausgetragen. Sie warten teilweise Monate auf ihren Bescheid: „Vor allem für die über 50 000 älteren Menschen in der Stadt, die altersarm sind oder an der Grenze zur Altersarmut leben, ist dies eine Phase, die für sie sehr belastend ist – finanziell, aber auch menschlich. Dies geht absolut zu Lasten der armen Pflegebedürftigen“, moniert Klaus Wicher die Zustände. Er appelliert eindringlich auch an die Gesundheitsbehörde, sich einzumischen.



Foto: Bojan/fotolia

**Solange der MDK-Gutachter nicht kommt, gibt es keinen Pflegebescheid und damit keine Leistungen für die Betroffenen.**

Die Antragsteller haben keine große Aussicht darauf, durch Eigeninitiative die Abläufe zu beschleunigen und alternativ einen vom MDK anerkannten Gutachter zu beauftragen. Denn noch bis Ende des Jahres gilt eine Übergangsregelung. Sie besagt, dass die „Fünf-Wochen-Frist“ in diesem Jahr nur für Anträge mit besonders dringlichem Entscheidungsbedarf gilt.

Ob dem so ist, entscheidet der Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (GKV). Ein solcher

Bedarf liegt nur dann vor, wenn ohne eine fristgerechte Entscheidung der Pflegekasse eine Versorgungslücke drohen würde. Dies ist der Fall, wenn ein Erstantrag auf Sachleistungen bei häuslicher Pflege nach Paragraph 36 SGB XI oder ein Antrag auf vollstationäre Pflege nach Paragraph 43 SGB XI gestellt wurde.

Alle anderen Anträge können später beschieden werden – für die Betroffenen in Hamburg bedeutet das ein möglicherweise langes Warten auf den Pflegegrad.



## Ansichten

Liebe Mitglieder,



Klaus Wicher

in Hamburg sind mehr als 53 000 ältere Menschen über 65 Jahren armutsgefährdet. 25 000 von ihnen kommen mit ihrer Rente schon heute nicht aus und leben von Grundsicherung – am untersten Rand des Existenzminimums. Viele von ihnen haben ihr Leben lang gearbeitet und erhalten trotzdem keine auskömmliche Rente.

In der abgelaufenen Legislaturperiode ist es nicht gelungen, durch Änderung von Gesetzen bessere Lebensbedingungen für diese vielen älteren Menschen zu schaffen. Die Regierung aus CDU/CSU und SPD ist bei den Wahlen schwer abgestraft worden. Viele Wählerinnen und Wähler haben sich der AfD zugewandt, weil sie nicht mehr geglaubt haben, dass die etablierten Parteien sich ihrer Nöte und Ängste annehmen. Das sind keine Wähler, die Nationalisten, Rechtspopulisten oder Rechtsradikale wählen wollten: Sie sind tief enttäuscht von den etablierten Parteien!

Die Hamburger Regierungsparteien SPD und Grüne können nun dazu beitragen, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Der Senat müsste allen älteren Menschen in Hamburg durch einen Hausbesuch die Möglichkeit geben, von ihren Sorgen und Nöten zu berichten. Daraus soll ein System der Hilfe entwickelt werden, so dass die Menschen, die in Altersarmut leben, Erleichterung und Unterstützung erfahren. Bisher hat der Senat diese Chance vertan. Sein billiges Projekt, über 80-Jährige in Eimsbüttel und Harburg (maximal 3500! Personen) besuchen zu wollen, kann nicht wirklich als ein ernsthafter Anfang gewertet werden.

Jetzt kann der Senat zeigen, dass er gewillt ist, diese Probleme anzugehen: Präventiv aufsuchende Seniorenarbeit mit Hilfs- und Unterstützungsangeboten (z. B. kostenfreie haushaltsnahe Dienstleistungen wie Einkaufen, Spazierengehen, ins Theater gehen) wäre für viele alte Menschen eine gute und wirksame Hilfe.

Ihr Klaus Wicher,  
1. Landesvorsitzender

## Seniorenpolitik – neue Wege

Der Wunsch vieler Menschen ist es, auch im fortgeschrittenen Alter so lange wie möglich ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden und in der vertrauten Wohnumgebung zu führen – und nach wie vor am sozialen Leben teilzuhaben.

Zweifelloos wird die Zahl der Seniorinnen und Senioren in Hamburg und ihr Anteil an der Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Insbesondere dann, wenn aufgrund von finanziellen Verhältnissen, Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder Behinderung Hilfen und Unterstützungsleistungen notwendig sind, ist die Gesell-



Foto: De Visu/fotolia

**Das Cover der neuen SoVD-Broschüre aus Hamburg.**

schaft, aber auch die Politik gefordert, Wege zu finden, um Teilhabe und Eigenstän-

digkeit der Menschen, auch im Seniorenalter, zu ermöglichen und dauerhaft zu sichern.

Dafür müssen sowohl die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren besser erfasst als auch die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden.

Den Anspruch des SoVD-Landesverbandes Hamburg an die Sozialpolitik in der Freien und Hansestadt Hamburg, dass unsere Stadt auch eine seniorengerechte Stadt sein muss, haben wir in unserer neuen Broschüre formuliert (siehe nebenstehendes Foto). Sie steht auch als Download auf unserer Internetseite zur Verfügung unter: [www.sovd-hh.de](http://www.sovd-hh.de).

## SoVD-Theaterabend mit „Die Sporadischen“



**Auf der Bühne des BiB präsentierte die Theatergruppe „Die Sporadischen“ im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen des SoVD Hamburg im Jubiläumsjahr die absurde Komödie „Ein unglücklicher Zufall“ von James Saunders. Das Publikum war sich einig: Ein toller Theaterabend, bei dem viel gelacht werden konnte.**



## Wir gratulieren



Feierten 30 Jahre Mitgliedschaft im Ortsverband Rahlstedt: Ingrid Andre (linkes Foto) und Sieglinde Bruns.

## Tipp der Sozialberatung

Bezieht ein Versicherter eine zeitlich befristete Rente wegen Erwerbsminderung, bekommt er von der Deutschen Rentenversicherung im automatisierten Verfahren die entsprechenden Antragsvordrucke für eine Verlängerung circa drei Monate vor Rentenende zugesandt. Dieser Zeitraum reicht in der Regel aus, um eine rechtzeitige Entscheidung zu erhalten – aber nicht immer. Ein Mitglied hatte den „Papierkram“ etwas verbummelt, so dass das Ende der Rente schon sehr nahegerückt war. Auch dank des Engagements seines behandelnden Arztes gelang es, dem Rententräger innerhalb weniger Tage den maßgeblichen Befundbericht zu übermitteln und damit eine positive Entscheidungsgrundlage zu geben. Solchen Stress vermeidet man am besten, wenn man sich den Termin sechs Monate vor Ende der Rente im Kalender notiert. In den meisten Fällen erhält man dann eine rechtzeitige Entscheidung über die beantragte Weiterzahlung.



## Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in allen Fragen des Sozialrechts. Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide.

Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750 oder E-Mail: info@sovd-hh.de .

### Hier sind wir für Sie vor Ort:

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus W, Raum 34, Erdgeschoss), 22159 Hamburg. Montags 10–12 Uhr und freitags 13.30–15.30 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Dienstags 10–12 Uhr und donnerstags 9.30–12 Uhr.
- **Neu ab November:** Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg (direkt am Eckhoffplatz). Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14–17 Uhr. Die weiteren genauen Öffnungszeiten standen bei Drucklegung noch nicht fest. Informieren Sie sich in der Landesgeschäftsstelle oder auf unserer Homepage.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags 9–12 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und donnerstags 15–18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg im DGB-Zentrum Bergedorf. Dienstags 14.30–16.30 Uhr (insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund; die Beratung kann auch in türkischer Sprache erfolgen).
- Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg, Bürgerhaus Langenhorn. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Charlottenburger Straße 1, Jenfeld-Haus, 22045 Hamburg. Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.

## Umfangreiche Leistungen

Zusammen mit Partnern bietet der SoVD Hamburg seinen Mitgliedern zusätzlich zur Sozialrechtsberatung und -vertretung auch ein umfangreiches kostenloses Beratungspaket an:

- Pflegebedürftige und pfle-

gende Angehörige können sich zu Hause beraten oder weiterbilden lassen.

- Rentenbescheide werden überprüft und Rentenanträge mit Ihnen und für Sie ausgefüllt.
- Wir beraten rund um die

Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Hilfsmittelversorgung.

Vereinbaren Sie einen Termin in der Landesgeschäftsstelle unter Tel.: 040/6116070 oder per E-Mail an: info@sovd-hh.de.



## Termine der Ortsverbände

### SoVD Hamburg

22. Dezember, 19 Uhr: Weihnachtskonzert des Operettenchors Hamburg, Laeishalle, Kleiner Saal. Preis: 13,50 (teilweise Sichtbehinderung)/22,50/27 Euro. SoVD-Mitglieder erhalten vergünstigte Karten gegen Vorlage der SoVD-Card.

### Die Angehörigenschule

2. November, 9.30–12.30 Uhr: Orientierungskurs „Was tun bei Pflegebedürftigkeit? Wer soll das bezahlen?“, Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38. Anmeldung erforderlich unter Tel.: 6116070.

24. November, 13–14 Uhr, Sprechstunde für pflegende Angehörige.

### Ortsverband Altona

8. November, 15 Uhr: „Historie und moderne Aufgaben des Tierparks Hagenbeck“, Café Breitengrad, Gefionstraße 3.

### Ortsverband Bahrenfeld

16. November, 15 Uhr: Jahresabschlussveranstaltung mit Jubilarehrungen, Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck, Woyrschweg 21/23.

### Ortsverband Barmbek-Nord

14. November, 15 Uhr: „Wir lesen vor – Kurzgeschichten“, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstraße 28a.

### Ortsverband Bramfeld-Farmsen

14. November, 15 Uhr: „Aktuelles aus der Sozialpolitik“ mit dem SoVD-Landesvorsitzenden Klaus Wicher, Max-Brauer-Haus, Seniorenwohnanlage der Alida-Schmidt Stiftung.

20. November: Tagesausflug zum Fischessen in Harms „Zum Dorfkrug“, Ammersbek, Anmeldung bei Haake, Tel.: 55779876.

### Ortsverband Bramstedt Süd/Fuhlsbüttel

**Ab 2018:** Jeden 3. Freitag, 17 Uhr: Mitgliederversammlung im ASB Seniorentreff Bramfeld, Bramfelder Chaussee 11.

### Ortsverband Eimsbüttel

2. November, 16 Uhr: Christof Cieluch-Eck (Geschäftsführer des Vereins Lange Aktiv Bleiben e.V.) referiert, Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47.

11. November: Tagesfahrt nach Lexfähre zum „Alten Fährhaus“, mit Schlemmerbüfett, Unterhaltung und Bingo. Anmeldung bei Block, Tel.: 443476.

### Ortsverband Eißendorf

13. Dezember, 16 Uhr: Jahresabschlussversammlung, Gasthaus Sahling, Anmeldung bis 26. November bei Bracker-Juchem, Tel.: 79005083, oder Roth, Tel.: 77110274.

### Ortsverband Hanseat

8. November, 15 Uhr: Infos rund um die Patientenverfügung, Hammer Wichernkirche, Wichernsweg 16.

9. Dezember, 13 Uhr: Jahresabschlussversammlung, Hotel „Alte Wache“, Adenauerallee 25, Anmeldung bis 4. Dezember bei Lorenzen, Tel.: 216774.

### Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

10. November, 15 Uhr: Dora Heyenn (MdHB, SPD) und Peter Deutschland (2. SoVD-Landesvorsitzender) im Gespräch, Zorbas, Heidrehmen 23.

11. November: Tagesfahrt nach Lexfähre zum „Alten Fährhaus“, mit Schlemmerbüfett, Unterhaltung und Bingo. Anmeldung bei Waack, Tel.: 87007894, oder Schleizer, Tel.: 78898302.

### Ortsverband Langenhorn

17. November, 14.30 Uhr: „Aktuelles aus dem SoVD“ – der Landesvorsitzende Klaus Wicher zu Gast, Langenhorn Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41.

### Ortsverband Marmstorf

11. November: Martinsgans-Essen in Stemmen.

15. November, 18 Uhr: „Der Spreewald“, Diavortrag, Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12-14.

### Ortsverband Lurup

28. November, 16 Uhr, Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung, Sportlerheim des SV Lurup, Flurstraße.

### Ortsverband Niendorf-Schnelsen

2. November, 10.30–12.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

9. November, 16 Uhr: „Frauenarbeit im SoVD“, Landesfrauensprecherin Susanne Langhagel informiert, AWO Aktivtreff Niendorf (barrierefrei) Tibarg 1b.

24. November, 14.30 Uhr: Jahresabschlussversammlung mit Jubilarehrung, Hotel Zum Zeppelin (barrierefrei), Frohmestraße 123.

### Ortsverband Ochsenwerder/Altengamme

23. November, 17.30 Uhr: Jahresabschlussversammlung, Zum alten Bahnhof, Odemanns Heck 5, 21039 Hamburg.

### Ortsverband Rahlstedt

21. November, 15 Uhr: Eine Heilpraktikerin informiert über alternative Behandlungsmethoden, Hameister Haus, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Rahlstedter Str. 187b.

### Ortsverband Volksdorf

12. November: Martinsgans-Essen im Landhaus Ohlstedt, Anmeldung bei Karin Nommensen, Tel.: 6403262.

14. November, 16 Uhr: Vortrag „Steuern und Alterswohnziel“, Restaurant Luisenhof/Dubrovnik, Am Luisenhof 1.

2. Dezember, 12 Uhr: Jahresabschlussitzung im Luisenhof/Dubrovnik. Anmeldung bei Karin Nommensen, Tel.: 6403262.

### Ortsverband Wilstorf

8. November, 16 Uhr: „Die Weite des Meeres“, Café zur Außenmühle, Vinzenzweg 20.

13. Dezember, 15 Uhr: Weihnachtsveranstaltung, Café zur Außenmühle, Anmeldung bis 3. Dezember bei Klawitter, Tel.: 04105/52889.